



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**

Gleich- berechtigung schützt vor Gewalt



Leichte Sprache

Die Menschen in München
sind gemeinsam gegen Gewalt!



f

Gleich- berechtigung schützt vor Gewalt



Die Menschen in München
sind gemeinsam gegen Gewalt!



Vorwort

Ich heiße Nicole Lassal.

Ich arbeite im Rathaus in München.
In der Gleichstellungs-Stelle für Frauen.
Die Stadt München hat eine Gleichstellungs-Stelle
für Frauen, in einem Büro im Rathaus.



Was bedeutet Gleichstellung?

Gleichstellung bedeutet:
Alle Menschen werden gleich behandelt.

Alle Menschen bedeutet:

- Frauen, Männer und andere Menschen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- Alle Menschen können die gleichen Dinge machen.

Das will die Gleichstellungs-Stelle für Frauen:

Alle Menschen sollen immer die gleichen Rechte haben.

Das heißt:

Niemand soll schlechter behandelt werden.

Zum Beispiel:

- bei der Arbeit
- in der Familie
- überall in der Stadt München.

Die Gleichstellungs-Stelle hilft Frauen bei Problemen.

Zum Beispiel:

Eine Frau macht die gleiche Arbeit wie ein Mann.

Aber die Frau bekommt weniger Geld.

Wenn eine Frau Hilfe braucht,
weil sie jemand schlecht behandelt.

Eine Frau mit einer Behinderung arbeitet in einer Werkstatt.

Jemand hat die Frau in der Arbeit belästigt, geärgert und so angefasst, wie die Frau es **nicht** möchte.

Die Gleichstellungs-Stelle hilft Frauen:

- Wenn sie wissen wollen, welche Angebote es in der Stadt München für Frauen gibt.
- Wenn sie wissen wollen, welche Rechte und Regeln es gibt.

Damit sie **nicht** schlechter behandelt werden.

Die Gleichstellungs-Stelle für Frauen informiert alle Menschen zum Thema Gleichstellung

Mit dieser Broschüre informiert die Gleichstellungsstelle zum Thema Gewalt.

Die Information ist Teil einer Kampagne gegen Gewalt.

Eine Kampagne ist eine Aktion mit Plakaten und Texten.

Sie informiert alle Menschen über Gewalt.

Wir möchten, dass keine Gewalt passiert.

Wir informieren über Gewalt an Frauen.

Wir möchten, dass alle zusammen helfen gegen Gewalt an Frauen.

Frauen, die Gewalt erleben, sollen Unterstützung bekommen.

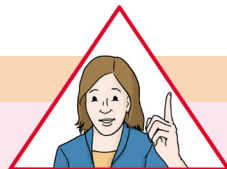
Wir helfen Ihnen Hilfe zu finden.

Das können Sie in diesem Heft lesen

Vorwort	4
Erklärung geschlechtliche Viel-falt	7
Sexuelle Gewalt und Betroffene	8
Gleichberechtigung als Vorbeugung: Der Aktionsplan	10
Teil 1 der Kampagne: Gleichberechtigung schützt vor Gewalt	14
Teil 2 der Kampagne: Hinsehen – Zuhören – Hilfe holen!	17
Teil 3 der Kampagne: Nur Ja heißt Ja!	21
Teil 4 der Kampagne: Über meinen Körper entscheide ich selbst!	24
Teil 5 der Kampagne: Ich bestimme meine Grenzen selbst.	27
Teil 6 der Kampagne: Schau nicht weg! Frag' nach!	30
Teil 7 der Kampagne: Du bekommst Unterstützung!	33
Beratungsstellen	36
Kranken-Häuser	37
Impressum – Wer das Heft geschrieben hat	41



Erklärung geschlechtliche Viel-falt



Inter-geschlechtlich bedeutet:

Diese Menschen haben **Geschlechts-Teile vom Mann.**

Und sie haben **Geschlechts-Teile von der Frau.**

Ein **inter-geschlechtlicher Mensch** kann zum Beispiel einen Penis und weibliche Brüste haben. Diese Menschen sind so geboren.

Nicht-binär bedeutet:

Dieser Mensch fühlt sich **nicht** als Frau.

Dieser Mensch fühlt sich **auch nicht** als Mann.

Dieser Mensch fühlt sich nur als Mensch.

Trans bedeutet ungefähr:

Ein Mensch, der zum anderen Geschlecht geht.

Das geht so:

Ein Mensch kommt auf die Welt.

Die Eltern sagen zum Beispiel:

Das ist ein Mädchen!

Aber dieser Mensch fühlt sich **nicht** als Mädchen.

Er fühlt sich als Junge.

Dann ist dieser Mensch trans.

Dieser Mensch möchte dann vielleicht so leben wie ein Junge.

Dieser Menschen ist dann ein trans Junge.

Sexuelle Gewalt und Betroffene

Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt bedeutet zum Beispiel:

- Jemand fasst einem Menschen an den Po.
Der Mensch **will das aber nicht**.
- Oder jemand fasst einer Frau an den Busen.
Die Frau **will das aber nicht**.
- Oder jemand sagt sexuelle Wörter zu einem Menschen.



Dieser Mensch will das aber nicht.

In Deutschland gibt es viel sexuelle Gewalt.

Es gibt sexuelle Gewalt gegen Frauen.

Meistens tun die Männer den Frauen sexuelle Gewalt an.

Jede dritte Frau hat sexuelle Gewalt von Männern erlebt.

- Zum Beispiel von **ihrem Ehe-Mann**.
- Oder von **ihrem Freund**.
- Oder von **einem Mann aus der Familie**.

Es gibt auch sexuelle Gewalt gegen Mädchen.

Es gibt auch sexuelle Gewalt gegen Männer.

Zum Beispiel gegen schwule Männer.

Es gibt auch sexuelle Gewalt gegen inter-geschlechtliche Menschen.

Inter-geschlechtlich bedeutet:

Diese Menschen haben **Geschlechts-Teile vom Mann.**

Und sie haben **Geschlechts-Teile von der Frau.**

Ein **inter-geschlechtlicher Mensch** kann zum Beispiel einen Penis und weibliche Brüste haben.

Diese Menschen sind so geboren.

Es gibt auch sexuelle Gewalt gegen trans Menschen.

Trans bedeutet ungefähr:

Ein Mensch, der zum anderen Geschlecht geht.

Das geht so:

Ein Mensch kommt auf die Welt.

Die Eltern sagen zum Beispiel:

Das ist ein Mädchen!

Aber dieser Mensch fühlt sich **nicht** als Mädchen.

Er fühlt sich als Junge.

Dann ist dieser Mensch trans.

Dieser Mensch möchte dann so leben wie ein Junge.

Es gibt auch sexuelle Gewalt gegen nicht-binäre Menschen.

Nicht-binär bedeutet:

Dieser Mensch fühlt sich **nicht** als Frau.

Dieser Mensch fühlt sich **auch nicht** als Mann.

Gleichberechtigung als Vorbeugung: Der Aktionsplan

**So viel Gewalt ist schlecht für die Menschen
in Deutschland.**

Vorbeugung bedeutet:

Man macht etwas aus Vorsicht, damit danach
nichts Schlimmes passiert.

Zum Beispiel:

Ein Mann schlägt seine Ehe-Frau.

Das sehen die Kinder.

Die Söhne von dem Mann denken sich:

Es ist normal, wenn ein Mann eine Frau schlägt.

Wenn die Söhne erwachsen sind,
dann schlagen sie vielleicht auch ihre Frauen.
Oder andere Menschen.



Die Menschen in München sagen:

Gewalt ist schlecht!

- Niemand darf **Frauen weh tun!**
- Niemand darf **Männern weh tun!**
- Niemand darf **nicht-binären Menschen weh tun!**
- Niemand darf **trans Menschen weh tun!**
- Niemand darf **inter-sexuellen Menschen weh tun!**

Die Menschen in München sagen:

Alle Menschen sollen in München friedlich leben können.

Alle Menschen sollen in München sicher leben können.

Wir sagen:

Der beste Schutz gegen Gewalt ist Gleichberechtigung.

Gleichberechtigung bedeutet: Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

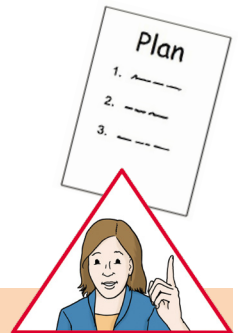
Deshalb müssen wir in München noch viele Dinge ändern.
Damit alle Menschen in München **ohne** Gewalt leben können.

Damit alle Menschen in München so leben können,
wie sie möchten.

Dafür gibt es jetzt in München einen Plan.

In dem Plan geht es um Gewalt.

In dem Plan geht es auch um Gleichberechtigung.



Dieser Plan heißt so:

Aktions-Plan gegen geschlechts-spezifische Gewalt.

Eine Aktion ist eine Handlung.

Geschlechts-spezifisch heißt:

Es hat etwas mit dem Geschlecht von einem Menschen zu tun.

- Es gibt Frauen.
- Es gibt Männer.
- Es gibt Menschen, die fühlen sich **nicht** als Frau.
- Und **nicht** als Mann.

Der Plan aus München hat etwas mit einem wichtigen Papier aus Europa zu tun.



Das wichtige Papier heißt:

Istanbul-Konvention.

Viele Länder in Europa haben dieses Papier unterschrieben.



Die Länder haben versprochen:

- Wir wollen **Frauen vor Gewalt schützen.**
- Wir wollen **Mädchen vor Gewalt schützen.**
- Wir wollen **Frauen und Mädchen auch vor häuslicher Gewalt schützen.**

Wir wollen alle Menschen vor Gewalt schützen.

Häusliche Gewalt bedeutet:

Wenn die Gewalt in der eigenen Wohnung passiert.
Oder in dem eigenen Haus.

Zum Beispiel, wenn ein Mann seine Frau zuhause schlägt.

Das steht in dem Münchner Aktions-Plan

Gleichberechtigung schützt vor Gewalt

Die Menschen in München sind gegen Gewalt!

Gleichbe- rechtigung schützt vor Gewalt!

Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.



Teil 1 der Kampagne: Gleichberechtigung schützt vor Gewalt

In Deutschland sind Frauen und Männer gleich-berechtigt.

Das heißt:

Frauen und Männer haben die gleichen Rechte

und Pflichten.

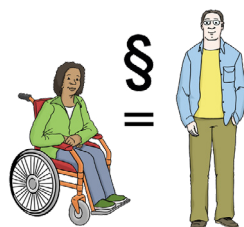
Trotzdem werden **Frauen oft schlechter behandelt.**

Zum Beispiel in einer Familie.

Viele Männer denken,
sie sind der Chef in der Familie.

Und alle müssen tun, was der Mann sagt.

Das stimmt aber **nicht.**



Deshalb gibt es in München viele Beratungs-Stellen für Frauen.

Dort erfahren Frauen, welche Rechte sie haben.

Und wie sie sich wehren können.

Auf dieser Internet-Seite finden Frauen Hilfe:

www.frauenhandbuch-muenchen.de



In München gibt es auch Frauen-Häuser.

Dort können Frauen flüchten,
wenn ihr Mann sie schlägt.

Auf dieser Internet-Seite finden Frauen Hilfe:

www.gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/hilfe-holen

In München gibt es auch Kurse gegen Gewalt.

In den Kursen lernen Menschen zum Beispiel,
wie sie sich selbst verteidigen können.

In München gibt es auch Beratung für nicht-binäre Menschen.

Denn **nicht-binäre** Menschen haben immer noch die gleichen Rechte wie Frauen und Männer.

Auf dieser Internet-Seite finden **nicht-binäre** Menschen Hilfe:

www.trans-inter-beratungsstelle.de

Hinsehen Zuhören Hilfe holen!

Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.



Teil 2 der Kampagne: Hinsehen – Zuhören – Hilfe holen!

Auch in München gibt es Gewalt.

Zum Beispiel Gewalt gegen Frauen.

Aber es gibt auch Hilfe gegen Gewalt.

Du kannst etwas gegen Gewalt tun!

Hole Dir Hilfe.

Hole für andere Menschen Hilfe.

Es ist ganz einfach.

Und es kostet **nichts**.

Du musst auch **nicht Deinen Namen** sagen.

Hier bekommst Du immer Hilfe:

- Polizei, Telefon 110
- Notarzt, Telefon 112



**Beim Hilfe-Telefon bekommen Frauen
aus ganz Deutschland Hilfe.**

Telefon 116 016

Die Frauen am Telefon sprechen viele Sprachen.

Internet-Seite: www.hilfetelefon.de

In München gibt es viele Beratungsstellen für Frauen.

Die Gleichstellungs-Stelle hilft Frauen:

Wenn Du wissen willst, welche Angebote es in der Stadt München für Frauen gibt.

Du kannst die Gleichstellungs-Stelle für Frauen anrufen:

Die Telefon-Nummer ist

089 233-924 65

Hier geht es zur Internet-Seite:

Informationen in leichter Sprache

[https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/
gleichstellungs-stelle-fuer-frauen-ls.html](https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/gleichstellungs-stelle-fuer-frauen-ls.html)



Gleichstellung bedeutet:

- Alle Menschen werden gleich behandelt.
Alle Menschen bedeutet:
Frauen, Männer und andere Menschen.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- Alle Menschen können die gleichen Dinge machen.

In München kannst du auch diese Stellen anrufen.

Bei der Frauen-Hilfe München bekommen Frauen in München Hilfe und Beratung. Die Frauen-Hilfe hilft bei Gewalt zu Hause.

Telefon 089 35 48 30

Internet-Seite: www.frauenhilfe-muenchen.de

Bei der Frauen-Hilfe gibt es auch Hilfe für trans Frauen, für intergeschlechtliche Menschen und für **nicht-binäre** Menschen.



Die **Beratungsstelle Frauennotruf München**

hilft Frauen bei sexueller Gewalt.

Telefon: 089 76 37 37

Internet-Seite: www.frauennotruf-muenchen.de

Beim Frauennotruf gibt es auch Hilfe für trans Frauen,
für intergeschlechtliche Menschen und für
nicht-binäre Menschen.

Bei **INVIA** bekommen Frauen aus anderen Ländern
in München Hilfe und Beratung.

Telefon: 089 548 88 95-0

Internet-Seite: www.invia-muenchen.de

Bei **IMMA** bekommen Mädchen Hilfe und Beratung.

Telefon: 089 18 36 09

Internet-Seite: www.imma.de

Bei IMMA gibt es auch Hilfe für trans Mädchen.

Im **Männerzentrum München** bekommen Männer
Hilfe und Beratung.

Telefon: 089 543 95 56

Internet-Seite: www.maennerzentrum.de

Im **KIBS München** bekommen Jungen
und junge Männer Hilfe und Beratung.

Telefon: 089 231 716 91 20

Internet-Seite: www.kibs.de

Bei KIBS gibt es auch Hilfe für trans Jungen.

Nur Ja heißt Ja!

Gemeinsam geg
Wir halten zusa

Lie

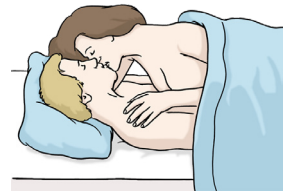
**Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.**



Teil 3 der Kampagne: Nur Ja heißt Ja!

Wir sollen Menschen immer fragen,
ob sie **mit etwas einverstanden** sind.
Zum Beispiel, ob sie eine Arbeit für uns
übernehmen wollen.
Nur wenn der Mensch dazu **Ja sagt**,
dann ist es richtig.

Das ist auch beim Sex sehr wichtig.
Denn Sex soll schön sein.
Aber Sex ist **nicht** immer schön.
Manchmal möchte eine Frau **nicht**
mit ihrem Mann schlafen.
Oder ein Mann möchte gerade **keinen** Sex haben.



Deshalb können **alle Menschen Nein zum Sex sagen**.
Sie können **zu jeder Zeit Nein** zum Sex sagen.
Sie können auch Nein zum Sex sagen,
wenn sie **vorher Ja gesagt** haben.
Wenn jemand Nein zum Sex sagt,
dann muss der andere Mensch **sofort aufhören**.
Dann darf es keinen Sex geben.



Das steht so im Gesetz.



Aber es gibt ein Problem:

Manchmal trauen wir uns **nicht**, Nein zu sagen.

Manche Menschen denken:

Wenn **jemand nichts sagt**, dann ist er mit dem Sex
einverstanden.

Aber das stimmt nicht.

Manchmal **trauen sich Menschen nicht**,
beim Sex Nein zu sagen.
Dann ist der Sex **nicht** schön.

**Deshalb sollen wir den anderen Menschen
immer fragen:**

Willst Du Sex mit mir haben?

Dann kann der andere Mensch Nein sagen.
Oder er kann Ja sagen.
Nur wenn alle Ja zum Sex gesagt haben,
dann soll es Sex geben.
Dann ist der Sex für alle schön.

**Über
meinen
Körper
entscheide
ich selbst!**

**Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.**



Teil 4 der Kampagne: Über meinen Körper entscheide ich selbst!

Mein Körper ist schön

Alle Menschen sind unterschiedlich.

Deshalb sehen die Körper
von den Menschen auch unterschiedlich aus.



Manche Menschen sind sehr groß.

Manche Menschen sind sehr klein.

Manche Menschen sind dick.

Manche Frauen wollen eher aussehen wie Männer.

Manche Männer wollen eher aussehen wie Frauen.

Manche Menschen wollen weder wie eine Frau
noch wie ein Mann aussehen.

Manche Menschen haben eine Behinderung.

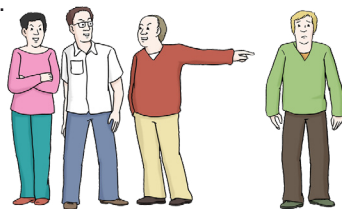
Deshalb sieht ihr Körper vielleicht ungewöhnlich aus.

Wir sollen **niemand** wegen seinem Körper verspotten.

Und wegen seinem Körper unter Druck setzen.

Wir sollen zum Beispiel nicht sagen:

- Du musst abnehmen.
- Du musst Dir Deine Beine rasieren.
- Du musst mehr Muskeln bekommen.



Statt dessen können wir das Schöne in den unterschiedlichen Menschen sehen.

Wir können sagen:

Dein Körper ist schön!

Dann können die Menschen lernen,
ihren eigenen Körper zu lieben.

Und sich selbst zu lieben.

Das ist gut für ihr Selbst-Bewusstsein.

Deine Grenze bestimmst Du!

Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.



Teil 5 der Kampagne: Ich bestimme meine Grenzen selbst.

Und ich achte auf die Grenzen der anderen Menschen.

Jeder Mensch hat Grenzen.

Eine Grenze bedeutet:

Diese Sache mag ich **nicht**.

Ein Beispiel:

Jemand darf mir die Hand geben.

Das ist für mich in Ordnung.

Aber er darf **nicht** den Arm um meine Schultern legen.

Das ist über meine Grenze.

Dann kann ich ihm sagen:

„Nimm den Arm von meiner Schulter.

Das mag ich **nicht**.“

Dann muss er den Arm von meiner Schulter nehmen.



Auch Kinder haben Grenzen.

Kinder sollen selbst bestimmen,

wer sie anfassen darf.

Und wer sie küssen darf.

Eltern dürfen ihre Kinder nicht zwingen,

jemanden zu küssen.

Oder sich von jemanden küssen zu lassen.

Auch Verwandte dürfen Kinder **nicht** einfach so anfassen.

Oder küssen.

Das Kind muss das erlauben.

Dadurch lernt das Kind, sich zu schützen.

Auch alte Menschen und Menschen mit Behinderungen haben Grenzen.

Zum Beispiel bei der Pflege.

Wenn jemand diese Menschen pflegt, dann muss er auf die Grenzen dieser Menschen achten.

Er muss sie fragen, was er bei ihnen machen darf. Und was er bei ihnen **nicht** machen darf.



Wenn wir sehen, dass **jemand die Grenzen** von einem Menschen **nicht beachtet**, dann müssen wir helfen. Dann müssen wir mit ihm reden.

Wir müssen ihn daran erinnern, **dass er die Grenzen beachten muss.**

Schau nicht weg, frag nach!

Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.



Teil 6 der Kampagne: Schau nicht weg! Frag' nach!

Sexuelle Gewalt gibt es überall.

Vielleicht auch in Deiner Nähe.

Vielleicht hast Du einmal gesehen, wie ein Mann eine Frau belästigt.

Oder Du hast gehört, wie jemand Witze über schwule Männer macht.

Das ist schlimm!

Aber Du kannst etwas dagegen machen!

Vielleicht fühlst Du Dich zuerst hilflos.

Das ist normal.

Aber Du bist nicht hilflos.

Diese Dinge kannst Du gegen sexuelle Gewalt tun:



1. Frage bei anderen Menschen nach.

Erzähle anderen Menschen, wo Du sexuelle Gewalt beobachtet hast.

Vielleicht haben die anderen Menschen eine Idee, was man dagegen machen kann.

Vielleicht haben die anderen Menschen **die Sache anders gesehen**.

Manchmal gibt es auch **Missverständnisse**.

Vielleicht war es **keine** Gewalt.

Dann könnt Ihr das Missverständnis klären.

2. Sage Deine eigene Meinung

Du kannst zum Beispiel sagen, dass Du sexuelle Gewalt **schlecht** findest.

Du kannst zum Beispiel sagen, dass Du Witze über schwule Männer **nicht** lustig findest.

3. Frage bei dem betroffenen Mensch nach.

Betroffen bedeutet:

Dieser Mensch ist **das Opfer** von sexueller Gewalt.

Frage die Betroffenen, wie es ihnen geht.

Frage sie, ob du ihnen helfen kannst.

4. Wenn Du etwas beobachtet hast, kannst Du immer die **Polizei rufen**.

Die Nummer ist 110

Bei sexueller Gewalt gegen Frauen kannst Du auch **das Hilfe-Telefon anrufen**.

Telefon-Nummer: 116 016

Bei sexueller Gewalt kannst du auch die **Beratungsstelle Frauennotruf München anrufen**

Telefon: 089 76 37 37

Internet-Seite: www.frauennotruf-muenchen.de

Das kostet **nichts**.

Du musst Deinen Namen **nicht** sagen.

Du bekommst Unter- stützung!

Gemeinsam gegen Gewalt!
Wir halten zusammen.



Teil 7 der Kampagne: Du bekommst Unterstützung!

Hilfe nach einer Vergewaltigung

Vergewaltigung bedeutet:

Ein Mensch zwingt einen anderen Menschen zum Sex.

Eine Vergewaltigung **ist verboten**.

Vergewaltigung ist **eine Straf-Tat**.

Das kannst Du nach einer Vergewaltigung tun:

1. Hole Dir Hilfe.



Rufe zum Beispiel eine Freundin an.
Oder einen Freund.
Erzähle, was Dir passiert ist.



2. Schreibe kurz auf, was Dir passiert ist.

Du kannst auch eine andere Person bitten,
aufzuschreiben, was Dir passiert ist.

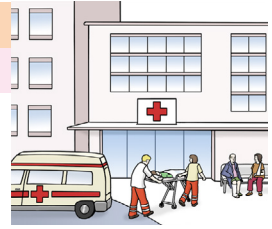
3. Bitte dusche Dich nicht.

Und wasche Dich **nicht**.

Wenn Du Dich wäschst,
dann verschwinden die Spuren von dem Täter.
Dann kann der Täter vielleicht **nicht** mehr bestraft
werden.

4. Gehe so schnell wie möglich in ein Kranken-Haus.

Du brauchst **keinen** Termin.
Die Behandlung kostet **nichts**.
Du musst **nicht** allein hingehen.
Du kannst auch jemand mitnehmen.



Eine Vergewaltigung ist immer ein Notfall.

Gehe im Kranken-Haus direkt in die Not-Aufnahme.

Sage bei der Anmeldung diesen Satz:
Ich möchte dringend eine Frauen-Ärztin sprechen.



Dann wissen die Menschen in der Klinik,
dass Du Hilfe wegen einer Vergewaltigung brauchst.

Im Kranken-Haus bekommst Du Hilfe.

Die Menschen im Krankenhaus sichern auch die
Spuren von dem Täter.

Zum Beispiel Spuren vom Sperma.
Sperma ist der Samen von einem Mann.

Sie können auch feststellen,
ob der Täter Dir ein Gift in Dein Getränk getan hat.
Zum Beispiel K.O.-Tropfen.
Wenn man K.O.-Tropfen geschluckt hat,
dann kann man sich meistens **nicht** mehr gegen
den Täter wehren.



Die Menschen im Kranken-Haus können die Spuren vom Täter nur sichern, wenn Du **schnell ins Kranken-Haus** gehst.

Am besten noch am gleichen Tag.
Oder am nächsten Morgen.



Wichtig:

Die Menschen im Kranken-Haus sichern die Spuren von dem Täter.

Das heißt:

Sie heben die Spuren von dem Täter lange auf.
Aber sie sagen der Polizei **nichts**.

Du kannst später selbst entscheiden, ob Du zu Polizei gehen willst.

Du kannst auch Wochen später noch zur Polizei gehen.

Bei der Polizei kannst Du den Täter anzeigen.

Denn eine Vergewaltigung ist **eine Straf-Tat**.

Das geht auch, wenn Du den Namen von dem Täter **nicht** kennst.

Die Polizei kann dann den Täter suchen.

Der Täter kann eine Strafe bekommen.



Nach dem Kranken-Haus kannst Du auch bei den Menschen in einer **Beratungs-Stelle anrufen**.
Sie können Dir sagen, wie es nun weiter geht.

Beratungsstellen

Hier findest Du Beratungs-Stellen:

Beratungs-Stelle Frauen-Notruf München

Internet-Seite:

www.frauennotruf-muenchen.de/hilfe-nach-vergewaltigung

Telefon-Nummer: 089 76 37 37



Die Gleichstellungs-Stelle

hilft dir die richtige Beratungsstelle zu finden:

Telefon-Nummer ist 089 233-924 65

Internet-Seite:

www.frauenhandbuch-muenchen.de

Kranken-Häuser

Liste der Kranken-Häuser:

München Klinik Harlaching, Notfallzentrum

Öffnungs-Zeiten:

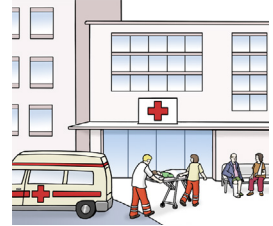
Hat immer geöffnet.

Adresse:

Sanatoriumsplatz 2, 81545 München

Notaufnahme für Erwachsene

Telefon-Nummer: 089 62 10-66 66



Frauenklinik der LMU, Campus Innenstadt

Öffnungs-Zeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–16.00 Uhr

Adresse:

Ziemssenstraße 1, 80336 München

Telefon-Nummer: 089 44 00-346 11

Zentrale Notaufnahme am Campus Innenstadt

Öffnungs-Zeiten:

nach 16 Uhr und am Wochenende
und an Feier-Tagen.

Adresse:

Ziemssenstraße 5, 80336 München

Telefon (089) 44 00 311 00

Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

Ambulanz der Frauenklinik
im Untergeschoß Bau 504 – gelbe Zone

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8–20 Uhr

Adresse:

Ismaninger Straße 22, 81675 München
Ambulanz der Frauenklinik
im Untergeschoß Bau 504 – gelbe Zone,

Telefon-Nummer: 089 41 40-24 46

Not-Aufnahme des Klinikums

Öffnungszeiten:

Abends und am Wochenende und an Feier-Tagen.

Telefon-Nummer: 089 41 40-20 90.

Sie können mit dem Auto über die Schranke in der Troger-
straße einfahren.

Frauenklinik der LMU, Campus Großhadern

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–16.00 Uhr

Adresse: Marchioninistraße 15, 81377 München

Telefon-Nummer: 089 44 00 768 00

Zentrale Notaufnahme am Campus Großhadern

Öffnungs-Zeiten:

nach 16.00 Uhr und am Wochenende und an Feier-Tagen

Adresse: Marchioninistraße 15, 81377 München

Telefon-Nummer: 089 44 00 448 00

Klinikum Dritter Orden, Notaufnahme Erwachsenenklinik

Öffnungs-Zeiten:

Hat immer geöffnet.

Telefon-Nummer: 089 17 95-14 50

Sagen Sie am Telefon:

Ich möchte mit der Frauen-Ärztin sprechen.

Adresse:

Menzinger Straße 44, 80638 München,

Sie können mit dem Auto über die Franz-Schrank-Straße
einfahren.

Frauenklinik der München Klinik Schwabing

Gynäkologische Ambulanz der Frauenklinik

Haus 25, 4. Stock

Adresse: Kölner Platz 1, 80804 München

Öffnungs-Zeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–18.00 Uhr

Telefon-Nummer: 089 30 68-24 15

Am Wochenende und an Feier-Tagen: 10–18 Uhr

Telefon-Nummer: 089 30 68-24 18

**Diese Orte sind keine Kranken-Häuser.
Hier werden nur die Spuren von Tätern gesichert**

Institut für Rechts-Medizin

Untersuchungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
Adresse: Nussbaumstraße 26, 80336 München
Telefon-Nummer: 089 21 80 730 11

Bayerische Kinder-Schutz-Ambulanz

Adresse: Nussbaumstraße 26, 80336 München
Telefon-Nummer: 089 21 80 730 11

Impressum – Wer das Heft geschrieben hat

Übersetzung:

Constanze Kobell

Prüfung auf Verständlichkeit durch Menschen mit Lernschwierigkeiten:

Leichte Sprache Kempten

Die Bilder für Leichte Sprache sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen
Marienplatz 8, 80331 München
(089) 233-924 65
gst@muenchen.de
www.muenchen.de/gst

Redaktion:

Zara Jakob Pfeiffer,
Gleichstellungsstelle für Frauen

Gestaltung:

Wolfgang Gebhard

:Visuelle Kommunikation

Druck:

Stadtkanzlei

Gedruckt auf Papier

aus 100 % Recyclingpapier

München, April 2025

